Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 18. August 1894. — *Bâle, le 18 Août 1894.*

Erscheint Samstags. — № 33. — *Paraissant le Samedi.*

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 3.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland, Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr 5.— (Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder bezahlen die Hälfte.

Hôtel-Revue

3. Jahrgang — 3me ANNÉE

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 3.— pour 6 mois.
Pour l'Etranger:
Envoi sous bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne, l'Autriche et l'Italie.
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
20 cts. pour la petite ligne ou son espace.
Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les sociétaires payent moitié prix.

Organ und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins.**

Organe et Propriété de la **Société Suisse des Hôteliers.**

Redaktion und Expedition: **Sternengasse No. 23, Basel.**
Telegramm-Adresse: **„Hôtelrevue Basel.“**

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: **Rue des Etoiles No. 23, Bâle.**
Adresse telegraphique: **„Hôtelrevue Bâle.**

Fachliche Fortbildungs-Schule
des
Schweizer Hotelier-Verein.

Für den am **15. Oktober nächsthin** beginnenden und mit 15. April 1895 endigenden zweiten

Fachschul-Kurs in Ouchy-Lausanne

werden **nur noch bis Ende dieses Monates Anmeldungen** entgegengenommen.

Namens des Aufsichtsrates:
Der Präsident:
J. Tschumi,
Hôtel Beau-Rivage, Ouchy-Lausanne.

☞ Statuten und Prospekte sind gratis zu beziehen bei Obigem und beim Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Verein, Basel.

Blumenlese.

I.

Die in Nr. 25 erschienene Kritik über den in *A. Bruckmann*'s Verlag in München erschienenen „Führer“: **Rundreisen durch die Schweiz,** hat uns einen dreiseitigen Brief seitens der Verlagsfirma eingetragen, in welchem die hervorgehobenen Mängel und Unrichtigkeiten zwar zugegeben werden, aber unter Beifügung, dass dieselben nicht so gravierender Natur sein dürften, um eine solche Abfertigung, wie sie von uns aus erfolgt sei, zu rechtfertigen. Wir haben hierauf zu erwidern, dass wir von der Kritik auch nicht ein Wort zu widerrufen Veranlassung haben, umsoweniger, als der betr. „Führer“ seither auch in andern Blättern (z. B. „N. Z. Z.“) einer Kritik unterzogen worden, die in Bezug auf *Gediegenheit, präziser Fassung* und *Zuverlässigkeit* nicht gerade günstig lautet und doch sind diese drei Eigenschaften gerade diejenigen, auf welche der Verleger in seinen Circularen am meisten pocht.

Der Verleger hebt in seinem Schreiben ferner hervor, dass er zu seinem Werke die Unterstützung der Verkehrsvereine in Anspruch genommen habe, um so auffälliger aber muss es uns erscheinen, dass die gerügten Ubelstände in dem „Führer“ überhaupt vorhanden. Es ist nämlich kaum anzunehmen, dass der Verkehrsverein Basel, wäre er um Angabe der besseren Restaurants von Baselstadt angefragt worden, solche verzeichnet haben würde, in denen zum grössten Teil Dienst- und Blousenmänner verkehren und doch ist der *gediegene* und *zuverlässige* Bruckmann'sche „Führer durch die Schweiz“ nicht ganz bar von solchen. Wir müssen daraus den Schluss ziehen, dass es sich hier hauptsächlich um textliche Annoncen handelt, und da das Geld bekanntlich keinen Geruch hat, so — —

* * *

Internationaler Rundreiseführer heisst ein von *J. Riblinger* in *München* herausgegebenes Taschenbuch, bei welchem wir weniger das Buch selbst, als vielmehr die Art und Weise, wie bei den Hoteliers dieses Frühjahr operiert worden, zu beleuchten haben.

Verschiedene Anfragen bei inserierenden Hotels haben ergeben, dass auf die Vorspiegelung hin, es bedürfe nur einer einmaligen Bezahlung von 20 Mark, um *beständig* in dem „Führer“ zu figurieren. Damit wollte natürlich gesagt sein, dass auch in weiteren Auflagen auf die Inserenten Rücksicht genommen werde, *so* wenigstens musste es ein Jeder verstehen und so wurde es auch von allen, die wir anfrugen, aufgefasst, bis dann von München die Quittung für die 20 Mark kam mit einer deutlichen Aufschrift; bei den Einen: „Für 2 Jahre“, bei den Andern: „Abonnement pro 1894/95“. Also reingefallen, wer mitgemacht hat, und *wie,* das werden die betreffenden Inserenten erst recht aus Nachstehendem ersehen.

Im Monat Mai wandten wir uns an den Verleger des in Frage stehenden „Führers“ um Beantwortung einiger uns interessierender Fragen und erhielten darauf eine Postkarte folgenden Inhalts:

„Nachdem wir uns entschlossen haben, in Zukunft in unsern Reisebüchern keinerlei Annoncen oder Inserate mehr aufzunehmen, ist es ganz überflüssig, Ihren uns gesandten Fragebogen auszufüllen. Hochachtend

München, 10/V. 94. gez. J. Riblinger.“

Das wäre also die Bescherung an die betreffenden Inserenten. Nicht etwa, dass dieselben einen grossen Verlust zu erleiden hätten, nicht mehr in dem Rundreiseführer figurieren zu dürfen, aber die Art und Weise, wie sie mit Phrasen und schönen Versprechungen überlistet wurden, dürfte ihnen wiederum ein Beweis mehr sein dafür, dass man nicht vorsichtig genug sein kann in der Abgabe von Annoncen und dass man selbst hinter den reell scheinenden Unternehmen eine Falle wittern muss.

(Schluss folgt).

Bergbahnen-Humor.

Ein humoristischer Plauderer in seinem „Briefe eines Faulpelzes“ sagt: die Bergbahnen befinden sich überhaupt, wie mir deucht, in einem eigentümlichen kollegialischen Verhältnis. Täusche ich mich nicht, so wünscht jede der andern, der Teufel möchte sie beizeiten geholt haben, und sie möge an Dividendenanschoppung eines sanften Todes dahinfahren: Unfälle wünschen sie sich nur in mässigem Umfange, da sie in diesem Umfang im Banne einer gewissen Solidarität stehen. So denke ich mir wenigstens die Sache; nämlich der „Faulpelz“. Dieses „eigentümliche kollegialische Verhältnis“ zeitigte in den vergangenen warmen Tagen folgendes hectographisches Cirkular der Betriebsdirektion der Brienz-Rothhorn-Bahn an die Herren Hotelbesitzer in Interlaken. Da wir die liebenswürdige Drohung der Publikation lieber selber besorgen wollen, so geschehe es hiemit:

Betriebsdirektion der Brienz-Rothhorn-Bahn. — Brienz, Berneroberland am 1. August 1894.

Herrn X., Interlaken.

Unterzeichneter erhielt von einem seiner Bekannten folgenden Brief über ein Vorkommniss vom 28. Juli d. J.:

„Ein Herr mit 2 Damen, der letzter Tage auf dem Rothhorn war, kam zu mir und sagte: „„Ach Sie hatten doch „„recht, auf dem Rothhorn ist es wirklich prachtvoll! „„Es gibt gar nichts schöneres!““ Kurz und gut, nachdem „sich auch die Damen sehr lobend ausgesprochen, entfernte „sich diese Familie von mir und bald darauf trat ein anderer „Herr zu mir und sagte: „„Eben habe ich aus dem Munde „„dieses Herrn und dieser Damen gehört, dass es auf dem „„Rothhorn wunderschön wäre, und mir hat man in Inter„„laken gesagt, das Rothhorn sei punkto Aussicht nichts „„gegen die Schynige Platte. Was halten Sie nun davon?““ „Ich antwortete dem Herrn, dass es etwa *Hausknechte und „Wirte* sein könnten, die so was sagen weil *diese Sorte* mehr „Interesse zu haben scheint für die Schynige als für das „Rothhorn und besonders die Hausknechte von der Unter„nehmung für solches Wirken belohnt werden. Hierauf „erwiderte der Herr: „„So werden ja die Fremden in „„Interlaken wie Handelsware behandelt und so etwas sollte „„doch auf einem Platze wie Interlaken nicht vorkommen. „„Wenn die Touristen um ihr Geld und ihr Vergnügen be„„trogen werden, wird das für einen Touristenplatz für die „„Folge sehr nachteilig werden u. s. w.““

Da der Fremde meinem Bekannten noch in der Beziehung Recht gegeben, dass das Abraten vom Rothhorn seitens Hotelbeteiligter stattgefunden habe, teilen wir Ihnen den obigen Teil des Briefes mit und bemerken nur, dass wir diesen Brief sofort den Zeitungen übergeben werden, wenn seitens der Portiers noch weiter gegen die Rothhornbahn gearbeitet wird. Wir erwarten aber, dass durch Ihre Vermittlung einem solchen Skandal vorgebeugt werde.

Hochachtungsvoll

A. Lindner.

Wir sagen so Hochachtungsvoll als möglich!

Ein nobler Annoncensammler.

Unter diesem Titel schreibt ein Herr O. St. dem „Verband“ Folgendes über den von uns schon letztes Jahr behandelten „*Guide Alberty*“:

„Je mehr das Unwesen des Reklamemachens um sich greift, desto erfinderischer und unverschämter werden gewisse Herausgeber und Eigentümer sogenannter Guides (besser gesagt Reklamebücher) in ihren Forderungen, welche sie an die Hoteliers stellen, wie folgendes an einen Hotelbesitzer gelangtes französisches Schreiben beweist:

GUIDE ALBERTY
Globe Trotters, Guide. — 12 Avenue Kleber, Paris (France).

Mein Herr.

Sie werden wohl ein Exemplar unserer letzten Auflage erhalten haben, welche eine Notiz von Ihrer ausgezeichneten und wunderbaren Gegend enthält. Protektioniert durch die mächtigen Compagnies: La Cunard Steam Ship Co. und die London Chatham Dover Railway, haben wir geglaubt, den Reisenden (Engländern und Amerikanern) nützlich zu sein, indem wir ihnen den Aufenthalt auf den X empfahlen. Da ich mich im Monate Oktober mit meiner Familie nach X begeben muss, um ein Mittel zu ersinnen (!? Red.), auf welche Weise man einen grössern Zuzug von Reisenden in Ihre Gegend herbeiführen könnte; so frage ich deshalb an, ob Ihnen folgendes Arrangement mit mir angenehm wäre. Sie geben mir für (8) acht Tage 2 gute Zimmer, ein grösseres für meine Frau und mich und ein kleineres für meinen Sohn, beide nach dem See gelegen, *die 3 Mahlzeiten* auf *separaten Tischen serviert, Wein, Bedienung und Beleuchtung alles inbegriffen.* Ich würde Ihnen hingegen als Zahlung (!?) dieses in meiner nächsten Auflage (April 1895) eine sehr ausführliche Notiz bringen, welche vollständig Ihrem Hotel gewidmet ist und zwar im selben Style als jene, welche wir soeben publiziert haben für das Hotel und Restaurant Rebescheno in Mailand. Für sämtliche Auskünfte bin ich ermächtigt durch Herrn Angelo Alberto, Besitzer des genannten Hotels, sich an ihn zu adressieren. Ich habe mit Rebescheno genau in denselben Konditionen gehandelt, welche ich Ihnen hiermit vorschlage. Ich füge nur noch hinzu, dass ich Engländer bin und eine Italienerin zur Frau habe. Indem Sie mit mir handeln, so handeln Sie mit einem Freunde Ihres schönen Vaterlandes.

gez. *C. Berthe Marriott,*
L'Administrateur Directeur.

Soweit die Zeilen dieses Gentleman. Besieht man sich das Buch nun etwas näher, so erkennt man auf den ersten Blick ein englisches Reklamenbuch, wovon die Hälfte des Buches nichts als Inserate sind, ein Viertel desselben ist voll *Lobhudeleien,* wo jedenfalls genannter Herr *tüchtig traktiert* wurde und was die Hauptsache, wahrscheinlich *umsonst;* ein Viertel des Buches ist nun nur der eigentliche Guide, doch was enthält derselbe; einige Beschreibungen von Orten mit schlechten Abbildungen derselben, wie Monte Carlo, Nizza, Aix-les-Bains, einige Tabellen der Expresszüge und Schiffe und Exkursionen. Besonders in Aix-les-Bains muss es diesem Herrn sehr gut gefallen haben und muss es sehr billig gewesen sein für ihn, denn er widmet diesem Orte allein *25 Seiten* seines Guide. Bei Abteilung Paris sind auch wieder ganz lächerliche Abbildungen, wie eine Cirkusszene, Künstlerin am Trapez, im Café Chantant, eine Balletttänzerin, ein Hotelstubenmädchen mit dem Kehrbesen in der Hand, Omnibuskutscher und Kondukteur mit der Randbemerkung, dass man diesen guten Kerls auch einige Sous Trinkgeld geben sollte, wahrscheinlich damit er recht viele Gratisfuhren machen kann. Auch eine Mappe, einer Eisenbahnkarte ähnlich, ist in dem Buche eingeklebt, doch entfaltet man dieselbe,

so sind auch da wieder nichts als Inserate ersichtlich, und keine Spur von einer Landkarte. Dieses Buch kostet nun, wie auf der Aussenseite zu ersehen ist, 2 Shilling, während auf der zweiten Seite zu lesen ist, dass im Terminus Hotel in Calais in jedem Zimmer ein solcher Guide aufliegt, zur freien Benützung der Reisenden, und dieselben ersucht sind, sich diese mitzunehmen (gratis). Also für eine Reklame, Lobhudelei in einem solch wertlosen Buche, wie dieser Guide ist, verlangt nun der saubere Patron Fütterung, Pardon, *Pension für 3 Personen und 8 Tage lang.* Berechnet man nun für diese Pension das möglichst Billige, Fr. 12 per Person und Tag, da doch dieser noble Herr sehr anspruchsvoll ist, wie Service à part, gute grosse nach dem See gelegene Zimmer, Wein inbegriffen, und während der Saisonzeit kommt, so würde dies *in 8 Tagen Fr. 272* ausmachen. *Es ist kaum glaublich, dass es Hoteliers gibt, welche auf solche Arrangements (Gimpelfang) eingehen, und doch muss es sein, denn er gibt ja sogar Namen an.* Wahrlich, so dumm ist dieser Herr nicht, als er sich unsern Herren Prinzipalen vorstellt. Die *Inserate* dürften jedenfalls auch noch *extra zu bezahlen sein,* da er doch nur von einer Notiz im Briefe spricht.

Genannter Herr Annoncenagent wird wohl eine grössere Rundreise beabsichtigen und zu diesem Zwecke ein ähnliches Schreiben an sämtliche Orte senden, wo er sich aufzuhalten gedenkt, ebenso vielleicht die Eisenbahnen und Schiffe anfechten. Bedenkt man nun, dass dessen jährliche Ausgabe höchstens auf 800 Fr. zu stehen kommt, so hat er doch mindestens die 6fache Einnahme dafür, erstens den Verkauf des Buches und die unzähligen Inserate und obendrein noch einige Monate eine *Gratis-Rundreise samt Familie.*

Der Zweck dieser Zeilen wäre daher vollständig erreicht, wenn dieselben diesem noblen Herrn seine billige Rundreise ganz oder doch nur halb vereiteln würden."

Schweiz. Centralstelle für Obstverwertung.

(Eingesandt.)

Die schweizerische Centralstelle für Obstverwertung an der Versuchsstation und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädensweil macht die Hotel-, Pensions- und Kurhausbesitzer aufmerksam, dass bei ihr schon ganz bedeutende Quantitäten Tafelobst zum Verkaufe offeriert sind. Ganz besonders werden frühe Tafelfrüchte, wie Aprikosen, Pfirsiche, Zwetschgen, dann aber auch Aepfel und Birnen früher Sorten angemeldet.

Die Centralstelle ist jederzeit gern bereit, allen denjenigen, welche Obst zu kaufen wünschen, die Adressen von Bezugsquellen obengenannter Früchte gratis zur Verfügung zu stellen. An Hand dieser Adressen ist es für jeden Käufer ein leichtes, schon vor völliger Reife direkt mit den Produzenten in Verbindung zu treten. Er kann dann seine Obstbezüge in den verschiedenen ihm passenden Sorten so organisieren, dass er stetsfort mit sozusagen baumfrischer Ware, was das Frühobst betrifft (indem immer die reifsten Früchte ausgelesen und abgepflückt werden), und gesundem, haltbarem Lagerobst bedient wird.

Bei einer solchen Bezugsweise, direkt vom Obstzüchter, riskiert man weniger, verlegenes und schlecht gekellertes Obst zu erhalten. Auch wird der Produzent, sobald er seine sichere Absatzquelle erkennt, gewiss sein Möglichstes versuchen, dieselbe gehörig zu bedienen und den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Es gehören aber diese berührten Punkte wohl zu den wichtigsten für den Obstkäufer und zwar ganz speziell für die Besitzer von Kur- und Gasthäusern seit der Zeit namentlich, da die Früchte beginnen, denjenigen Platz in der Reihe der Volksnahrungsmittel einzunehmen, der ihnen gehört. Mit dem stets zunehmenden Obstkonsum steigen aber auch entsprechend die Anforderungen der Konsumenten an das Obst und wird deshalb jeder Gastgeber besorgt sein müssen, seine Auswahl und Beschaffung von Obst aufs sorgfältigste vorzunehmen. Ratschläge hierüber, sowie Auskunft über alle die Obstverwertung betreffenden Fragen erteilt die Centralstelle jederzeit unentgeltlich.

Rundschau.

St. Gallen. Der Verkehrsverein St. Gallen strebt die Verschmelzung der Verkehrsvereine der Ostschweiz zu einem Verbande an.

Die **Schmalspurbahn Lanquart-Thusis** soll nun wirklich in Angriff genommen werden. In den Zeitungen wird die Vergebung der Stationsgebäude ausgeschrieben.

Eisenbahnbillete. Wie dem „Bund" geschrieben wird, ist auch der Verband schweizerischer Verkehrsvereine beim Bundesrat vorstellig geworden gegen die Unübertragbarkeit der Eisenbahnbillete und deren Abstempelung bei Fahrtunterbrechungen. Er soll sich dabei namentlich auf den nachteiligen Einfluss stützen, welchen die projektierten Massnahmen auf den Fremdenverkehr haben würden.

Elektrische Strassenbahn Zug-Aegeri-Sattel. Das Konzessionsgesuch wurde an die Regierung zur Prüfung und Berichterstattung auf die kommende Wintersession gewiesen. Unter gewissen Vorbehalten erhielt die Regierung Vollmacht, dieses Konzessionsbegehren von sich aus definitiv zu erledigen.

Im **britischen Postwesen** ist eine längst ersehnte Verbesserung eingeführt worden. Die amtliche Postkarte ist nicht mehr absolut von Nöten. Ein Zettel von der Grösse einer Postkarte, beklebt mit einer Halfpennymarke, genügt, um die offene Botschaft durch die Post an den Adressaten zur Beförderung zu bringen.

London. Auf dem englischen Generalpostamt wurden unlängst Versuche mit dem Teleautographen, einer Erfindung des New-Yorker Elektrikers Prof. Elisha Gray, angestellt. Der Teleautograph giebt genau die Schriftzüge des Absenders der Depesche wieder. Die Versuche hatten ein vollendes Resultat. Selbst der Punkt auf dem „i" wurde deutlich reproduziert.

St. Helena, wo der Welteroberer Napoleon als Verbannter starb, soll jetzt klimatischer Kurort werden. Seit Eröffnung des Suezkanals hat die dortige Bevölkerung immer mehr unter der Verringerung des Schiffahrtsverkehrs gelitten und befindet sich in einer sehr ungünstigen wirtschaftlichen Lage. Alle Bedingungen für einen klimatischen Kurort aber sollen gegeben sein, auch für geeignete Einrichtungen für die Annehmlichkeit des Aufenthalts gesorgt werden.

Internationaler Geologen-Kongress. Dieser Kongress wird vom 29. August bis 2. September in Zürich stattfinden. Im Anschluss hieran sind Exkursionen nach dem Jura und in die Alpen in Aussicht genommen worden, die viel Interessantes bieten und für die Wissenschaft höchst wertvoll sind. Die Zahl der Kongressteilnehmer ist bis jetzt auf 300 gestiegen. Die Organisation der beiden Forschungsreisen ist von der Reise-Agentur der Herren Ruffieux und Ruchonnet in Lausanne studiert worden. Die Exkursion im Jura dauert vom 15. bis zum 28. August; Abgang von Zürich aus nach Genf, Touren nach dem Salève, Bellegarde, Ouchy-Lausanne, Joux-Thal, Vallorbes, Ste. Croix, Neuchâtel, Chaux-de-fonds, Magglingen, Biel, Basel, Brugg, Neuhausen, Schaffhausen, Zürich. Die Reise in das Alpengebiet dauert vom 3. bis 15. September; die Route ist folgende: Zürich, Rigi oder Gotthard nach Luzern, Pilatus, Brünig, Meiringen, Aareschlucht, Giessbach, Interlaken, Eismeer-Grindelwald, Scheidegg-Wengernalp-Mürren-Interlaken, Bern, Lausanne, Montreux, Maye, Brieg, Viesch, Zermatt, Riffel, Gornergrat, Zermatt, Simplon, Langensee, Luganersee.

Eine ausserordentliche Expedition wird sich hieran anschliessen vom 17. bis 23. September: Lugano, Luino, Besuch der Moränengebiete, Mailand, Lonato, Salo, Riva (Südtirol) Bozen, Matrei. Brennerroute nach Innsbruck, geologische Exkursionen bis München, von da wieder wissenschaftliche Forschungen, (Mühlthal, Starnberg, Alluvial- und Moränengebiet-Exkursionen, Berg, Rottmannshöhe, Tutzing, Feldafing, München).

Das beste Einlegen von Früchten ist in Wein-Cognac. Früchte aller Art in Rum einzulegen, ist hinlänglich bekannt, doch ist Cognac viel geeigneter hierzu. Rum ist selten recht gut zu bekommen, aber auch echter guter Rum mit seinem juchtenartigen Geschmack und Geruch verdirbt das feine Aroma der Früchte. Ganz anders verhält es sich jedoch, wenn man die Früchte in Cognac einlegt. Guter Cognac wird von Wein destilliert und nimmt seines milden und angenehmen Geschmacks wegen leicht das schöne Aroma der Früchte an, so dass man nach kurzer Zeit von einem Cognacgeschmack bei diesen eingelegten Früchten nichts mehr wahrnimmt. Das Einlegeverfahren ist sehr einfach. Man nimmt gute reife Früchte als: Erdbeeren, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren und Kirschen etc., reinigt dieselben und legt diese dann roh mit gesiebtem Raffinadezucker schichtenweise in ein Einmacheglas oder Topf und giesst dann den Einlege-Cognac kalt darüber. Nun wird das Gefäss gut verbunden und an einen kühlen trockenen Ort gestellt. Man hüte sich, schlechten, mit Essenz bereiteten Cognac zu verwenden!

Kleine Chronik.

Zürich. (Mitget. vom Offiziellen Verkehrs-Bureau.) Im Monat Juli 1894 sind in den Gasthöfen Zürichs 27,668 Fremde abgestiegen.

Uri. Die Familie Müller-Lombardi erhielt von der Regierung das Patent zum Betrieb des neuerstellten Hotels „Furkablick" auf dem Galenboden am Furkapass.

Luzern. Der vorletzten Freitag nachmittags in Luzern eingetroffene belgische Vergnügungszug brachte 344 Passagiere, meistens I. und II. Klasse.

Meiringen. Der Verkehrsverein von Meiringen hat in seiner Sitzung vom 7. August abhin beschlossen, die Erstellung eines Kurgartens an die Hand zu nehmen.

† **Baden.** Am 7. August ist hier der Besitzer des Badehotels zum Schiff, Herr Traugott Brunner, im Alter von 56 Jahren gestorben.

Schwarzwald. Bad Boll im Schwarzwald ist nunmehr definitiv an ein englisches Consortium verkauft worden und zwar zu dem Preis von Mark 160,000.

Frankreich. Wie aus Périgueux, dem Trüffellande, gemeldet wird, war das letzte Regenwetter sehr günstig für die Trüffel und diese verspricht eine ausgezeichnete Ernte.

Wiesbaden. Das Wiesbadener Bade-Etablissement wird anfangs Oktober unter dem Namen „Kaiserhof" und „Augusta-Victoriabad" eröffnet werden.

Lac Léman. On annonce la création d'un comité d'initiative pour améliorer le Bouveret au point de vue du séjour des touristes, par l'utilisation et l'aménagement des beautés naturelles de cette localité.

Caserina. Seit dem letzten Sonntag besitzt das Hotel „Murail" elektrische Beleuchtung. Dass die Strassen des Dorfes ebenfalls elektrisch beleuchtet werden, haben wir bereits gemeldet.

Hotelwesen. Der Gasthof zum „Grünen Baum" in Rorschach wurde von dem langjährigen Besitzer, Hrn. J. Ruf, für die Summe von 100,000 Fr. an Hrn. Riser-Meier in Wetzikon verkauft.

Die **Pilatus-Bahn** beförderte im Juli 7783 Personen (1893: 5879). Die Einnahmen betrugen im Juli 46,287. 65 (42,170. 93), seit Anfang des Jahres Fr. 87,060 oder Fr. 3050. 32 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Graubünden. Auf dem Schlosshügel zu Maloja ist neuerdings wieder eine Gletschermühle endeckt worden. Dieselbe übertrifft die in den letzten Jahren gefundenen an Grösse um ein Beträchtliches, indem sie eine Tiefe von 8 Meter und eine Breite von 6 Meter aufweist.

Aarau soll ein komfortables Hotel ersten Ranges erhalten. Hr. Hans Gerber hat das dem Baugeschäft Zschokke gehörige, bisher zu Gärten verwendete Areal vor dem Bahnhof gekauft, um dort ein Hotel zu erbauen. Das Haus soll drei Stockwerke erhalten und mit 1. November dieses Jahres unter Dach gebracht werden.

Frequenzliste ausländischer Kurorte. Aussee 5881, Baden-Baden 33,420, Baden bei Wien 11,672, Badenweiler 816, Ems 7060, Franzensbad 5952, Karlsbad 28,246, Marienbad 18,876, Nauheim 8925, Neuenar 5124, Reichenhall 6206, Vöslau 4095, Wildungen 2576, Wildbad 6296, Ostende 11,276, Wiesbaden 70,486, Scheningen 13,140.

Zermatt. Der „N. Z. Z." wird geschrieben: Die Besucher des Gornergrates sind entrüstet über eine sehr bedauernswerte Veränderung, die dort vor sich gegangen ist. Die Gemeinde Zermatt lässt nämlich auf dem unvergleichlichen Aussichtspunkte einen Gasthausbau errichten, durch den der Genuss der wunderschönen Rundsicht nahezu vernichtet wird, weil nun der Rundblick durch den Bau unmöglich gemacht wird. Unter den englischen Gästen werden Unterschriften für einen Protest gegen diesen „Vandalismus" gesammelt.

Basel. Das Hotel Storchen, gänzlich umgebaut und vergrössert, ist am 16. August wieder eröffnet worden. Dasselbe ist nun mit allen Einrichtungen ausgestattet, die man von einem Etablissement zweiten Ranges überhaupt erwarten kann: Elektrische Beleuchtung, Luftheizung, Lift, geräumige Speiselokalitäten etc. etc. Das ganze Etablissement, samt den im Parterre gelegenen Bierlokalitäten, grossem Café mit 6 Billards, Restaurant, Weinstube etc., steht unter der Leitung des Herrn J. Bossi, früher „Kurhaus" und „Belvédère" Davos.

In **Rheinfelden** veranstalteten vergangenen Samstag einige Gäste des „Hôtel des Salines", darunter Herr alt Bundesrat Welti, ein Wohlthätigkeitskonzert zu gunsten des projektierten Neubaues des Armenbades. Nachher folgte eine Tombola, für die nicht nur die Gäste, sondern auch zahlreiche Einwohner von Rheinfelden Geschenke gaben. Zum Schlusse offerierte Herr J. V. Dietschy den Gästen Erfrischungen aller Art. die von drei kostümierten Berner Mädchen kredenzt wurden. Das finanzielle Resultat weist die Summe von 1120 Fr. auf.

Venetianische Nacht in Zürich. Bei Anlass der Montag den 20. August stattfindenden Preisverteilung der kantonalen Gewerbeausstellung wird die Verkehrskommission Zürich in Verbindung mit dem Zentralkomite der kantonalen Gewerbeausstellung abends ein **Seefest** mit Gondelkorso, Uferbeleuchtung und Feuerwerk veranstalten.

Die Zahl der mitwirkenden Boote wird voraussichtlich eine grosse sein, in besonders hervorragender Weise werden sich die nautischen Vereine beteiligen. Wie üblich werden die schönsten Boote und Gruppen prämiert werden, der hiefür ausgesetzte Betrag ist erheblich grösser als bei früheren Anlässen.

Internationale Fremdenliste. — Liste internationale des Etrangers.

Genf. Im „Hôtel de la Paix" ist die Herzogin von Montpensier abgestiegen.

In **Sils** wird dieser Tage der berühmte Alpenforscher Dr. Güssfeld eintreffen.

St. Moritz-Dorf. In der „Villa Flugi" ist die Herzogin von Rohan abgestiegen.

Luzern. Kardinal Lecot, Erzbischof von Bordeaux, weil gegenwärtig in Luzern.

Rorschach. Im Hotel Anker sind der Graf von Schwerin und Generallieutenant von Watter abgestiegen.

Bürgenstock beherbergt die Prinzessin Immaculée de Bourbon und Gefolge, Cannes; Comte de Caserta, Cannes.

Bern. Im Bad Gurnigel hält sich gegenwärtig der ehemalige preussische Kriegsminister Verdy-du-Vernois zur Kur auf.

St. Moritz-Bad. Im Hotel du Lac weilt Herzog Carl Michael von Mecklenburg-Strelitz mit Bedienung aus St. Petersburg.

Ragaz. Am 13. ds. sind der König und die Königin von Rumänien zur Kur eingetroffen und im Quellenhof abgestiegen.

Zermatt. A l'hôtel du Mont-Rose séjournent: Le duc des Abruzzes; Louis de Savoie, neveu du roi d'Italie et sa suite; l'Amiral Lovera di Maria et le comte Nicoli Léonardi de Casaline.

Pontresina. Im Hotel Enderlin sind abgestiegen: Gräfin von Trani, geb. Herzogin von Bayern mit Gefolge und Bedienung, Baden-Baden; Erbprinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen und Bedienung.

Basel. Letzte Woche langte hier mittels Sonderzug Prinz Georg von Preussen in Begleitung von zwei Adjutanten und Dienerschaft an. Der hohe Gast ist im Hotel zu den „Drei Königen" abgestiegen. Von hier ist er nach Luzern gereist.

St. Moritz-Bad. Im Hotel Viktoria zu St. Moritz sind zu längerem Aufenthalt eingetroffen: Die Herzogin Lätitia von Aosta, eine geborene Bonaparte, die Herzogin Wera von Württemberg mit den Prinzessinen Töchtern, die Herzogin May von York samt ihrer Mutter, der Herzogin von Teck, alle mit zahlreichem Gefolge.

Der **Vize-König von Egypten,** Abbas Pascha, sein Bruder, der Prinz Mohamed Ali, und das aus vierzehn Personen bestehende Gefolge haben Luzern verlassen und sich vorerst nach Schaffhausen zur Besichtigung des Rheinfalles begeben. Von dort geht die Reise über die Schwarzwaldbahn nach Heidelberg, Frankfurt und dem Rheine zu. Das Ziel der Reise ist das Seebad Scheveningen. Später werden die Herrschaften im Engadin Aufenthalt nehmen

Telegramm-Adresse: Rocholzhalb.

Roch-Holzhalb, Zürich

Telephon No. 1036.

Fortwährend Lager echter Champagnerweine:

Veuve Clicquot, Giesler, Heidsieck & Co., Moët & Chandon, G. H. Mumm, Pommery, Louis Roederer, etc. etc.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weissem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: **Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.**

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichem Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln, **Messer,** *Thee- und Café-Service,* PLATTEN.

Saucières, SOUPIÈRES, *Huiliers,* **Plateaux, Brodkörbe etc.**

Alt renommiertes, besteingerichtetes, bürgerliches Haus. Gute Küche und Keller. — Gänzlich renoviert. Schönste Lage an der Promenade beim Centralbahnplatz. — Mässige Preise. —

Basel Hôtel du Faucon (Falken) Bâle

II. Ranges. — II Ordre.

Maison d'une ancienne renommée confortablement installée. Bonne cuisine et cave. Nouvellement restaurée. La plus belle situation près la gare Central Suisse. Prix modérés. ***S. REY-GUYER, propr.***

Singleton & Priestman, Sheffield

FABRIK

schwer, nur auf Weissmetall versilberter

Löffeln und Gabeln,

sowie einfachen und eleganten Tisch- u. Dessertmesser

aus feinstem englischem Stahl erstellt. 623

Anerkannt bestes Fabrikat für Restaurants u. Hotels

zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch deren Vertreter:

Alb. Altwegg-Oser, Theodorsgraben 36, Basel.

Nous recommandons notre INSTITUT ARTISTIQUE des mieux montés pour l'exécution soignée de tout travail graphique

Esquisses Originales pour Affiches Clichés etc exécutées dans le plus court délai par les premiers ARTISTES.

Art. Institut ORELL FÜSSLI ZÜRICH.

Devis immédiats. Heures de Bureau: de 8 h. du Matin à 7 h. du Soir sans interruption.

On accorde la même attention aux ouvrages les plus simples comme aux travaux les plus artistiques.

In schönster Lage der Stadt Luzern

auf einer Anhöhe, ist eine

Fremden-Pension I. Ranges,

möblirt und mit Park-Anlage, aus freier Hand zu **verkaufen** oder zu **vermieten.**

Gefällige Offerten unter Chiffre **H 617 R.** befördert die Expedition dieses Blattes. 617

DÉPOSÉ

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359

Médailles de Ire ordre aux Expositions.

Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.

Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.

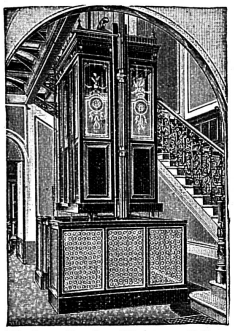
Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken,** 38 Queen Street City EC.

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische

Personenaufzüge.

850 Anlagen in Europa, 40 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge, hydraulische Gepäckaufzüge, Speiseaufzüge, Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,

Seefeld 41, ZÜRICH.

Telegramme: **Rameleo, Zürich.** Telephon No. 1829.

Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kostenvoranschlägen gratis. (M. 8212 Z.)

System der Personenaufzüge für bestehende und Neubauten.

Hôtelier

der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht während der Wintersaison als

Direktor

ein Hotel oder eine Pension zu leiten, würde event. auch den Posten als ***Chef de réception*** annehmen. Nach Umständen auch ein ***nachweisbar rentables Geschäft pachtweise übernehmen.***

Offerten zur gefl. Weiterbeförderung sind zu richten unter **H 660 R.** an die Expedition der Hôtel-Revue, Basel.

Fleisch-Räucherei u. Wein-Import

J. Winiger, Boswyl (Aarg.)

Offeriere solange noch Vorrat:

Mildgesalzene hochf. Schinken	**10 Ko.**	**Fr. 15.—**
Magerspeck	**10 „**	**„ 14.60**
Fettspeck	**10 „**	**„ 14.—**
Echte Mailänder Salami per Ko.		**„ 3.30**
Schweinefett	**10 Ko.**	**„ 10.60**
Cocosnussbutter	**10 „**	**„ 13.—**
Südspan. Weisswein, hochf. 100 Ltr.		**„ 29.50**

Alicante, rot, hochf. spanischer Coupierwein, 100 Ltr. Fr. 32.50. Milder südital. Rotwein, 100 Ltr. Fr. 28.50. Sendungen von Fr. 100. — an franco jeder schweiz. Bahnstation. 662 (H 2653 Q)

294

Fassungen jeder Art.

Glühlampen-Fabrik Hard

Zürich

versendet nur Lampen erster Qualität.

Preisliste zu Diensten.

(O F 1730)

CONSERVES SAXON

Conserves et Primeurs

de la

Vallée du Rhône

les seules remplaçant les grandes marques françaises.

Les **Pois très fins, Haricots, Tomates, Asperges, Abricots** et **Pêches** de **Saxon sont les meilleurs.**

Société de Conserves alimentaires de la Vallée du Rhône

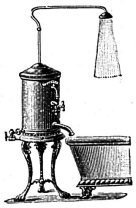
Saxon. Vevey.

Pour recevoir **promptement** et au **prix de fabrique** les **Conserves de Saxon,** s'adresser à **E. CHRISTEN, Comestibles, BALE.**

Permanente Ausstellung

ZÜRICH Stadelhofen 8, Göthestrasse **ZURICH**

der ersten



schweiz. Spezialfabrik von *completen englischen* und **amerikanischen Closet,- Pissoir,- Toiletten-, Küchen-, Bade-Einrichtungen u. Apparaten etc.**

Installation ganzer Hotels, Anstalten etc.

Prima Referenzen. Prospecte gratis.

G. HELBLING & Co., Küsnacht a. Zürichsee.

BILLARDS

von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN

Telephon. **Permanente Ausstellung** *Telephon.*

von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000

von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700

Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämmtlichen Zubehörden.

Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend, gratis u. franco.

Miethe. — Tausch. — Reparaturen.

Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 138

Electrische Beleuchtung. | Eigene Wasserkraft.

Hotel des Trois-Rois, Vevey.

Madame A. Niederhauser-Faucherre a la douleur de faire part de la mort de son mari à sa nombreuse clientèle, et de porter à sa connaissance **qu'elle continuera à vouer tous ses soins à la direction de son établissement.** H 7583 L 639

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 15. Oktober 1894

mit **Eidgenössischen Spezial-Ausstellungen** für

Unfallverhütung, Fabrikhygieine, Samariterwesen, Krankenpflege, Motoren, Hausindustrie, Frauenarbeit. [OF1684 658]

Täglich geöffnet v. morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 6½ Uhr

Eintrittspreis Fr. 1.—

Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt. — Katalog Fr. 1.—

Restauration mit Garten. — Täglich Konzerte.

Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2.— mit Wein.

Schweiz - England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Foulard-Seide

— **bedruckte** — Frcs. 1. 50 Cts. per Meter

bis **Frcs. 6.55** (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie **schwarze, weisse** und **farbige** Seidenstoffe v. **65 Cts.** bis **Frcs. 22.80** p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.

Seiden-Damaste	von	Frcs.	2.10—20.50
Seiden-Grenadines	„	„	1.50—14.85
Seiden-Bengalines	„	„	2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe	„	„	—.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„	„	16.65—77.50
Seiden-Plüsche	„	„	1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse	„	„	—.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe	„	„	3.15—67.50

etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

GEBR. BAUSCHER, Porzellanfabrik WEIDEN (Bayern).

(Spezialfabrik für Hôtelgeschirre.)

Nach eigenartiger, langjährig bewährter Composition, speziell für den Hôtelgebrauch hergestellt, **übertrifft unser Porzellangeschirr an Dauerhaftigkeit jedes andere Fabrikat.** Unsere **decorative Ausführung** wird nach jeder Richtung als **mustergiltig** anerkannt. Effectuirung prompt, franco und verzollt; Preise mässig. — **Beste Referenzen vieler erster Hôtel-Etablissements.**

Alleiniger Vertreter für die Schweiz: 599

Telephon. **Herr J. HALLENSLEBEN-LOTZ, LUZERN, Seidenhofstrasse 4** *Telephon.*

(vis-à-vis Hotel du lac).

Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll- Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction, **Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen,** sowie sämmtliche **Kellerei-Geräthe.** 170

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

In einem sehr besuchten Fremdenort der Centralschweiz ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers ein **altrenommiertes**

Hotel II. Ranges,

Jahresgeschäft, mit zugehörigem, prächtigem **Restaurations-** und **Konzertgarten** pro Herbst oder Frühjahr **zu verkaufen.**

Anfragen unter Chiffre **H 620 R.** an die Expedition der „Hôtel-Revue." 620

Den Herren

Hotel- und Pensions-Besitzern

sowie Restaurateuren

sowohl in der Schweiz als im Ausland, wird das

nachweisbar grösste und erste

Comestibles Versandt-Geschäft

von

E. CHRISTEN

in **BASEL** (Schweiz) und **ST. LUDWIG** (Elsass) bestens empfohlen.

An der III. Schweiz. Fischerei-Ausstellung in Zürich

erhielt letzten Monat diese Firma die höchste Auszeichnung

1 silberne Medaille nebst 3 Diplomen I. Klasse

für ihre lebenden Rheinsalme und andere lebende Flussfische, sowie für tote auf Eis ausgestellte Fische.

Specialitäten:

Frische Fische. Geflügel. Wildpret. Gemüse.

Fleischwaaren. 642

Conserven aller Art zu Fabrikpreisen.

Hotel-Secretär

22 Jahre alt, **tüchtig und kaufmännisch gebildet,** der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie im Englischen bewandert, sucht für den Winter Stellung nach dem Süden. **Prima Zeugnisse und Referenzen** zu Diensten.

Gefl. Offerten sub Chiffre **H 666 R** an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Ein gut erhaltener, 10 à 12-plätziger 671

Hotel-Omnibus.

Offerten **Postfach 3377, Luzern.**

Avis important.

Alexis Innelten, Valaisan d'origine, âgé de 25 à 30 ans, portier d'hôtel, devant être entendu comme témoin dans une enquête, est invité à donner son adresse exacte au Juge de paix du Cercle de Vevey. Prière à MM. les maîtres d'hôtels de renseigner si possible. 667 (O 2461 V)

Stelle-Gesuch.

Eine Tochter aus gutem Hause, Schweizerin, sucht Stelle als

Gouvernante oder Zimmermädchen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 670 R** an die Expedition dieses Blattes.

10 Kilo 669

guten Rauchtabak nur	**Fr. 3. 80**	**u. 4. 90**
feine Sorten nur	**„ 6. 85**	**u. 7. 90**
hochfeine Sorten nur	**„ 9. 60**	**u. 10. 80**

Bis Oktober werden jeder Sendung 100 feine Cig. gratis beigelegt. (H 2760 Q)

J. Winiger, Boswyl (Aargau).

Schaffhauser

Flaschenwein.

Ein Fass prima rote Auslese, Rheinhalder 1893, zu Flaschenwein geeignet, **offeriert**

Hch. Siegrist-Scheitlin,

(Sch 434 Q) **Schaffhausen.** 663

A BETTER COCKTAIL AT HOME THAN IS SERVED OVER ANY BAR IN THE WORLD.

The Club Cocktails

MANHATTAN. MARTINI. WHISKY. HOLLAND GIN. TOM GIN and VERMOUTH.

For the Yacht,
For the Sea Shore,
For the Mountains,
For the Fishing Party,
For the Camping Party,
For the Summer Hotel.

For everywhere that a delicious Cocktail is appreciated.

G. F. HEUBLEIN & BRO., NEW-YORK, sole proprietors.

Price per dozen fs. 35.— f. o. b. at Mainz.

For samples apply to

EDWARD SAARBACH & C°, MAINZ

664 GENERAL AGENTS FOR EUROPE.

★

SWISS CHAMPAGNE

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL

Se trouve dans tous les bons Hôtels Suisses.

Als **Buchhalterin, Bureaulistin, Büffetdame, Sekretärin** oder auch zur **selbständigen Führung eines Geschäftes** (sei es Wirtschaft oder Laden), **sucht** eine gewandte und kautionsfähige Dame Stelle. Prima Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten. — Gefl. Offerten unter Chiffre **H 665 R** an die Expedition der „Hôtel-Revue".

KREBS-GYGAX

SCHAFFHAUSEN.

Immer werden neue *Vervielfältigungs-Apparate* unter allen erdenklichen Namen grossartig ausposaunt. 649

Wahre Wunder versprechen dieselben. Wie ein Meteor erscheint jeweils die *Neue Erfindung* um ebensoschnell wieder zu verschwinden. Einzig der **Hectograph** ist und bleibt seit Jahren der beste u. einfachste Vervielfältigungs-Apparat. Prospecte franco u. gratis.

Zu vermieten

auf 10 bis 12 Jahre:

Hotel Zermatt.

Hotel Riffelberg.

Restaurant Gornergrat.

(Eigentum der Gemeinde Zermatt).

Dieselben sind möbliert und mit Wasser, sowie auch mit dazu gehörigen Nebengebäuden und Gärten versehen. Antritt des Mieters 1. Januar 1895. Offerten mittelst rekommandierten Briefen sind zu richten an den Herrn **Präsidenten der Gemeinde Zermatt.** Falls auf die gemachten Anträge innert 10 Tagen keine Antwort erfolgt, ist man gebeten, unter Bezugnahme auf dieselben zu reklamieren. [619

Bureau de Placement Central

de la Société Suisse des Hôteliers.

Rue des Etoiles No. 23 **Bâle** — **Emplois vacants:** — Rue des Etoiles No. 23 **Bâle**

On demande	Langues all.	frçs.	angl.	ital.	Lieu	Entrée
1 cuisinier-volontaire	„	—	—	—	Suisse	de suite
1 sommelier volont.	„	„	—	—	Suisse	de suite
1 sommelier d'étage	—	—	—	—	Suisse	de suite
1 „	„	„	—	—	Suisse	de suite
1 fille de chambre	„	„	—	—	Suisse	de suite

Personnel inscrit:

Personnel	Age	Langues all.	frçs.	angl.	ital.	Entrée
2 I. secrétaires	—	—	—	—	—	
3 secrétaires-volontaires	20—24	„	„	„	—	de suite
2 II. secrétaires	19—22	„	„	„	—	„
1 gouvernante	39	„		—	—	
1 gouvernantes d'office	35	„	„	—	—	de suite ou plus tard
1 chef de cuisine	21—40	„	„	—	—	„ „
2 I. aides de cuisine	21—22	„	„	—	—	„ „
2 II. aides de cuisine	18—21	„	„	—	—	„ „
2 I. sommeliers	30—34	„	„	„	„	„ „
3 filles de chambre	23—28	„	„	—	—	„ „
2 conducteurs	26—35	„	„	—	—	„ „
1 sommelier de salle	17	„	—	—	—	„ „
1 repasseuse	21—26	„	—	—	„	„ „
1 secrétaire-aide	19	„	„	„	„	de suite
1 apprenti cuisinier	16	„	—	—	—	Août
1 I. caviste	27	„	„	—	—	„
1 lingère	48	„	„	—	—	„

CHRISTOFLE & Cie

PARIS * KARLSRUHE.

Fabrik **schwer versilberter Tafelgeräte.**

Alles auf **Weiss-Metall** versilbert.

Fabrik-Marke.

Anerkannt **bestes** Fabrikat für **Hotelgebrauch**

Christofle-Bestecke.

Ermässigte Preise.

Unsere Fabrikate sind zu **Fabrikpreisen** zu beziehen durch unsere Vertreter:

G. KIEFER & Cie IN BASEL.

Man verlange auch dort unsere illustrierten Preislisten.

Carl Pfaltz, Basel

Südwein-Import- & Versandtgeschäft

gewährt den Tit. **Hotels & Pensionen** die **günstigsten Conditionen.**

Schutzmarke.

Man beachte gefälligst die Preisliste, die während der Saison regelmässig versandt wird. 532

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck der Schweiz. Verlags-Druckerei, Basel.